

PRESSEMEDLUNG

Experten warnen vor „Mogelpackung Grüngasquote“

GEPLANTE HEIZUNGSGESETZÄNDERUNGEN 2026: TEAM HÖRMANN ANALYSIERT DIE FOLGEN FÜR HAUSBESITZER IN DER BODENSEEREREGION

Die Heizungsbranche steht unter Druck – und mit ihr die Verbraucherinnen und Verbraucher in der Region Bodensee. Als regionaler SHK-Fachbetrieb setzt sich Team Hörmann, unter der Leitung der Geschäftsführer Helena Hörmann und Yannik Hörmann, für klare politische Rahmenbedingungen und bezahlbare Heizlösungen ein. Die aktuelle Diskussion um das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG 2026 bzw. Modernisierungsgesetz), die geplante Biogas-Quote und die Gerüchte zur Stilllegung ganzer Gasnetze sorgen für massive Verunsicherung bei Hausbesitzern in der Bodenseeregion oder wiegen Verbraucher sogar in falscher Sicherheit.

Team Hörmann warnt: „Die aktuell veröffentlichten Eckdaten könnten ab 2029 die Heizkosten für Gasheizungen dramatisch erhöhen – selbst für Bestandsanlagen.“

Friedrichshafen, 25. Februar 2026: „Unsere Kundinnen und Kunden in Friedrichshafen und Umgebung wollen wissen, woran sie sind“, sagt Yannik Hörmann. „Doch statt Orientierung gibt es politische Unentschlossenheit, viele Gerüchte und teuer erkaufte Pseudo-Freiheiten. Das sorgt für komplette Verwirrung, die wir täglich im Gespräch mit unseren Kunden und Interessenten erleben.“

Die neu geplante Einführung der Biogas-Quote ab 2029 könnte sich als „Mogelpackung“ entpuppen, die Hausbesitzer in der Bodenseeregion in eine Kostenfalle lockt. Während die Politik die Quote als klimafreundliche Lösung präsentiert, warnen Experten und das Institut der deutschen Wirtschaft vor steigenden Gaspreisen und unklaren Klimawirkungen.

Die Grüngasquote: Eine trügerische Sicherheit für Verbraucher?

Ab 2029 soll die Biogas-Quote schrittweise eingeführt werden, um den Anteil erneuerbarer Gase im Netz zu erhöhen. „Auf den ersten Blick klingt das sinnvoll, doch die Biogas-Quote ist kein Klimaschutzinstrument, sondern eine versteckte Kostenfalle für Verbraucher“, erklärt Yannik Hörmann, Geschäftsführer von Team Hörmann. „Da Biogas knapp und teuer ist, werden die Heizkosten für Gas ab 2029 vermutlich deutlich steigen – ohne dass Hausbesitzer eine echte Alternative angeboten bekommen.“ Damit droht die Quote zu einer Mogelpackung zu werden, die Verbraucher zunächst in Sicherheit wiegt – sie dann aber teuer zu stehen kommt.

„Die geplante Quote suggeriert ein ‚Weiter-so‘ mit Gasheizungen, schafft aber Fehlanreize“, ergänzt Yannik Hörmann. „Hausbesitzer, die jetzt auf eine neue Gasheizung setzen, könnten in wenigen Jahren mit explodierenden Betriebskosten konfrontiert sein.“ Studien wie die des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung (ISI) zeigen, dass die Heizkosten für Gasheizungen aufgrund von Netzentgelten, CO₂-Abgaben und Grüngas bis 2045 auf bis zu 9.000 Euro pro Jahr steigen könnten – während Wärmepumpen in Kombination mit Photovoltaik auf etwa 1.000 Euro pro Jahr kommen.

Grüngas bleibt ein knappes Gut

Aktuell stehen nur etwa 10 Terawattstunden Biomethan zur Verfügung, während der Gasverbrauch in Deutschland bei 245 Terawattstunden liegt. Selbst optimistische Prognosen sehen bis 2030 maximal 130 Terawattstunden Biomethan – ein Bruchteil des Bedarfs.

Wärmepumpen: Gleiche Einbaukosten wie Gasheizungen – aber deutlich günstiger im Betrieb

Viele Hausbesitzer zögern, auf eine Wärmepumpe umzusteigen, weil sie befürchten, dass die Anschaffungskosten höher sind als bei einer Gasheizung. Doch dank der aktuellen Förderungen liegt das Investment für eine Wärmepumpe heute auf dem gleichen Niveau wie das für eine Gasheizung – während die Betriebskosten über die Jahre deutlich niedriger ausfallen.

„Wer jetzt in eine Wärmepumpe investiert, hat nicht nur ähnliche Einbaukosten wie bei einer Gasheizung, sondern spart über die Jahre tausende Euro an Betriebskosten“, betont Yannik Hörmann. „Die Grüngasquote könnte Hausbesitzer in eine teure Falle locken – während Wärmepumpen und Pelletheizungen langfristige Planungssicherheit bieten.“

Kunden ehrlich und transparent beraten

„Das neue Gesetz soll mehr Wahlfreiheit bieten – aber nicht jede Option ist wirtschaftlich sinnvoll. Wir wollen unseren Kunden zeigen, welche Lösung langfristig zu ihnen passt, sodass jeder Kunde frei entscheiden kann“, ergänzt Yannik Hörmann.

Team Hörmann steht als verlässlicher Partner in Friedrichshafen und am Bodensee bereit, um gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die Wärmewende zu gestalten. Mit modernen, effizienten Heizlösungen (Wärmepumpen, Pellet- und Gasheizungen) und individueller Beratung unterstützt das Unternehmen den Weg zu mehr Klimaschutz und geringeren Heizkosten.

Weiterhin stehen wir Medienvertretern als Experten für Hintergrundgespräche zur Verfügung und liefern fundierte Analysen zu den wirtschaftlichen Folgen des geplanten Gebäudeenergiegesetzes für alle Menschen in Friedrichshafen und der Bodenseeregion,

Über Team Hörmann

Die Hörmann GmbH & Co. KG ist ein familiengeführtes Handwerksunternehmen mit Sitz in Friedrichshafen. Seit über 80 Jahren bietet der Betrieb in vierter Generation zuverlässige Lösungen in den Bereichen Heizung, Bad und Klima. Mit rund 55 Mitarbeitenden zählt das Unternehmen zu den etablierten Anbietern in der Haus- und Gebäudetechnik. Regelmäßige Schulungen und Weiterbildungen sichern ein hohes Maß an Fachwissen und Qualität in der Umsetzung.

Kontakt:

Ralf Bachmann
Abteilungsleiter Marketing



Telefon: +49 (0)7541/95990-90
Telefax: +49 (0)7541/95990-80
Email: ralf.bachmann@hoermann-fn.de

Hörmann GmbH & Co. KG
Otto-Lilienthal-Straße 30
88046 Friedrichshafen

Vertreten durch:

Hörmann Beteiligungs GmbH
Vertretungsberechtigter Gesellschafter: Markus Hörmann
Handelsregister: HRA 63534
Registergericht: Amtsgericht Ulm
Zuständige Handwerkskammer: Ulm
Handwerksnummer: 17354
Zuständige Berufsgenossenschaft: BG Bau